

Situations- & Modebericht

Autor(en): **F.K.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-628224>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*

ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

nimmt das beiden Fäden nicht zurückhaltend und läuft am unteren
Schnurw. Riffelrand und befindliches Glätten gesogen. Nur wenn die Fäden
nicht durch eine Urfassung des großen Legers gefestigt, so daß beide
gezähmt ablaufen. Die Urfassung zwischen den beiden und den
inneren Fäden-Rücklauf beträgt $8\frac{1}{2}$ cm. Durch diese Rücklaufausfallen
ist es möglich, die beiden aufzuhaltenden Fäden gekreuzt in den
nächsten Reisenspulen einzutragen. Das Kreuztragen des Riffels, welche
bei der kleinen Urfassung des Rücklaufes der beiden Fäden, zu beiden
Fäden das Blatt gegen das Ende hin häufig vorkommt, wird durch die
Anwendung dieses Riffelbands vermieden. Nur dann, auf Schnur ablaufenden
Fäden, nicht durch das Blatt zu präzieren, wird die schnelle Riffelrand
in der Längsrichtung mit einer Verzierung versehen.

Zu den marfan. Weben kann dieses Modell wegen den aufgestellten
Riffelrichten, die durch das eingebaute Ablaufen des Riffels, wenn
durch das Zentrum eines einzelnen Fadens aufzufassen, nicht mit Rundheit
verarbeitet werden. Hier wird aufzuhaltend nicht möglich sein, wenn
Conducteur-Riffel mit einem aufzuhaltenden Abfallausmaßstab für
jeden einzelnen Faden, zur Verzierung dienten werden. Rundheit ist
nur in den marfan. Weben auf den Lancier- oder Pique-Pique-Blatt
angewiesen; es muß also jeder Riffelbande einzeln einzutragen werden,
um die richtige Reihenfolge zu erhalten.

A. Eder.

Situations- & Modebericht.

Der Stand der Texturen sind von überall her, als ein einzig
günstiger geschildert. Die Produktionen mit den französischen und
italienischen Seidenmärkten stehen für den Anfang sehr ungünstig
gerichtet, als vergangenes Jahr. Die letzten Nachrichten aus Shanghai im
Sinn, daß die dortige Seidenproduktion den eindrücklichen
Umfang annahmen und die vorjährigen. Was die Preise anbelangt

so sind dies selben fast, aber im Preis zu begreissen. In Shanghai sind von
Zürich Stoffe leichter gekauft worden, und ist Lyon und weniger London
dort den Schiffen gefolgt.

Entsprechend der Textilstofffabrikation macht das "Bulletin des soies
et des soieries von Lyon", daß ebenfalls immer mehr alle Stoffe verkauft
befüllt sind, daß aber die Abteilung der Männer vom Lande nur
noch die gegenwärtig auszuführenden Fabrikarbeiten sehr verzögert sieht.
Taffetas glaces fallen daher leichter günstig auf dem Markt, weil
diese Fabrikation nach einer Zeit in Aufschwung kommt als Atlas- und
Armurengewerbe.

Für die kommende Snijjafssaison wird bereits gekauft. Man ist
gerne, wenn auch nicht ganz leicht Taffetygewerbe, zu billigen Preisen,
was für sonst fürstlich die Schweiz produziert, im mittleren Jahr allgemein von
den Mänteln begünstigt. Es wird sonst fürstlich in Rayes gekauft; und Ganpés
bleiben gefragt.

Der "Berliner Confectionär" macht, daß die mittleren Artikale in
Paris, welche diese Snijjafssaison von der Kommission sind. Mäntel machen sind
nur sind, auf im Winter nicht verlangt werden, indem die Haupt-
gegenstände das im Snijjafssaison bekannten Gefürmaktes sich auf in den aller-
letzten Monaten wieder zeigen. Man trifft Glaces nur mehr, als für
den. Kleid von Taffetas sind jenen auf Qualität, sondern auf die sogenannte
Pappa, wie Damas, Satins, Peaux de Londres, Peaux de soie. Es neigen
sich französischen Herstellung in Pliés & Crêpes, Escossais & Rayés, ferner
und dunkelfarbigen Chines in diesen und halblichtigen Qualitäten, sowie
in leichten Ballstoffen. Die gegenwärtigen Hauptbahnen dienen ohne ge-
Be Handlungen auf den Winter übergehen. - Es wird dies bestätigt
durch die von Strohblätter für den Winter von Claude pères in Paris,
welche im Ganzen die gleichen Nuancen zeigt, wie bisherige vom
Snijjafssaison.

Als Hauptanziehungspunkt der neuen Kollektionen werden dazu ange-
zeigt: Gros de Londres chamaeleon, glacé, mit doppelfarbigen Rütteln gewe-

brilat, fanno Armurengewänder. Armure-Fond vielfach überzeugt in
meist der Zeit sehr in Europa kommen; Gravur, mit Gros de Londres, Taffetas,
Bengalines etc. werden dann vorzugsweise, daß für Armuren-Effekte zu-
gen, in welche dann wieder großes Design eingefügt werden. Neben
Armuren-Gravuren dienen Kreisen als Gestaltung zu bestem Fazit.
Man zieht dunkle feste Materialien auf hellen Grund, fanno Cannelé- &
Pekinsterifen, Mexicaines mit kleinen Effekten wie Ringen, Dreiecken, Blättern,
Sternen, welche die Rayés angenehm beleben. Man bringt fanno Satin-
& Grosgrain-Stoffen in abwechselnder Verbindung und Combination und
ist zugleich die Menge der vielfältigen Mittel der Farben begrenzt.
Crêpes zeigen immer wieder neue Combinationen. Spitzeneffekte, manch-
mal in Grün mit Plissé- & Crêpebindung sind meist in den neuen
Collectionen vorhanden.

Sammel & Plüsch werden für Halskette und Hinter als Beatz, für
die Puffen der Ärmel und Schulter für Blousen und Tailen verwendet
werden. Ganz rozzig ganz weiße Blousen manchmal Plüschware,
meist für den Halskette benutzt werden. Stoffe sind bestmöglich werden.
Frische Fond mit farbigem Rößl und farbigem Muster ist bei Sammel-
sättigung dieser Kultus von einfache farbenen Geweben gleich-
zustellen. Als Beatz werden Stickerei- & Passementerieartikel vielfach
verwendet werden.

Zur Gänze werden die Angaben bestätigt, welche für im Monat
beginnt vom Monat Mai gemacht werden sind. Wenn die Farbe im
Allgemeinen für bestimmte Genres wie Taffetas, Toulards, Paiges, Durabs etc.
bestimmt ziemlich richtig waren, so dienten Anzeigen darum hin, daß all-
mählig eine Farbsteigerung sich verbreite und ist nachfolgend in einzeln
nen Qualitäten bereits vielfach festgestellt worden.

F.K.